



8. Februar 2020 – Ausschuss für Integration, Europa, und internationale Kooperation

## Familienmonitoring 2018/2019

### Allein- und getrennterziehend Vom Kind her denken!

Landeshauptstadt Hannover – Fachbereich Jugend und Familie  
Familienmanagement (51F) Bärbel Kuhlmei, Erziehungsberatung (51.37.1) Susanne Pech,  
Jugendhilfeplanung Saskia Ritter-Brandl (51P)



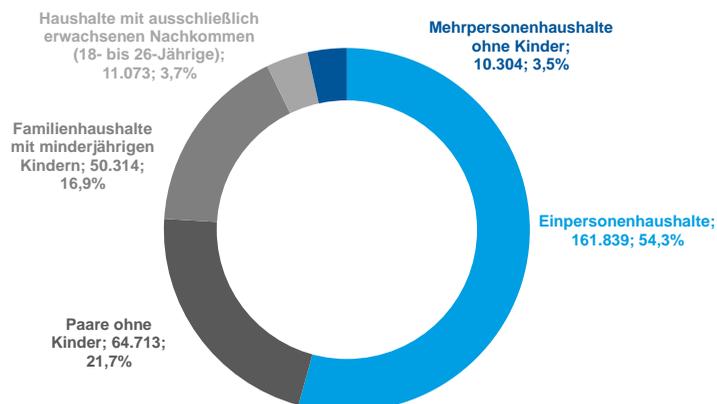
#### Inhalte

#### Familienmonitoring:

- Familiäre Lebensformen und ihre räumliche Verteilung
- Internationalität von Familien
- Armut
- Kleinkinderbetreuung

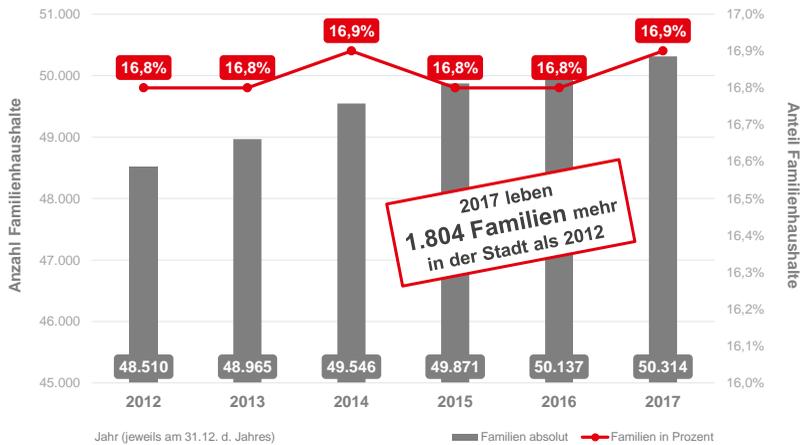


- Es leben mehr Kinder und Jugendliche in der Stadt.
- Familien sind internationaler geworden.
- Rund die Hälfte der allein- und getrennterziehenden Familien hat einen Migrationshintergrund
- Leichter Rückgang bei der Familienarmut.
- Mehr Betreuungsplätze im Kleinkindbereich.





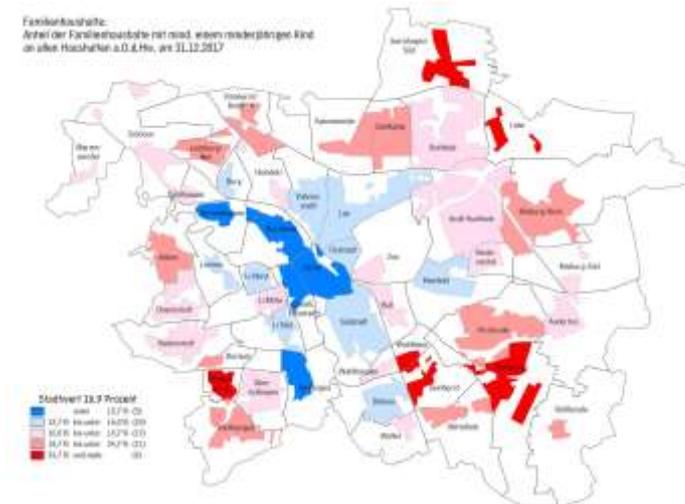
## Wie viele Familien leben in Hannover?



Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag jeweils 31.12. d. Jahres  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

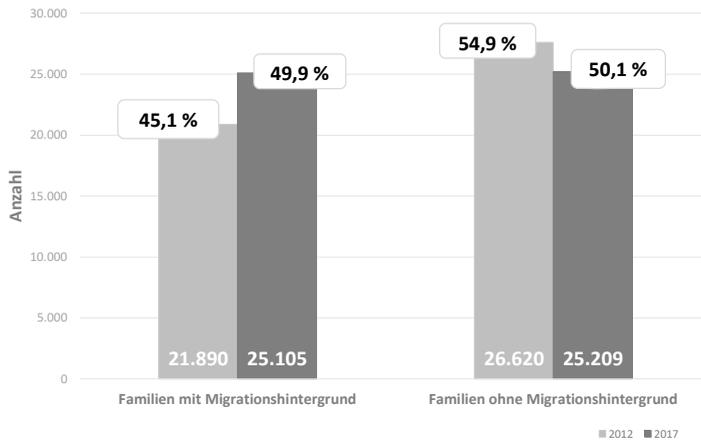


## Wo leben die meisten Familien in Hannover?



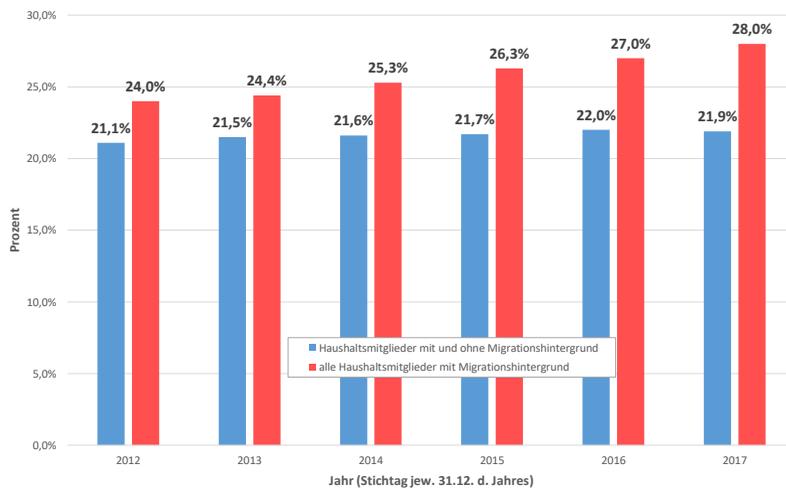
Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag 31.12.2017  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

**Internationalität hannoverscher Familien**



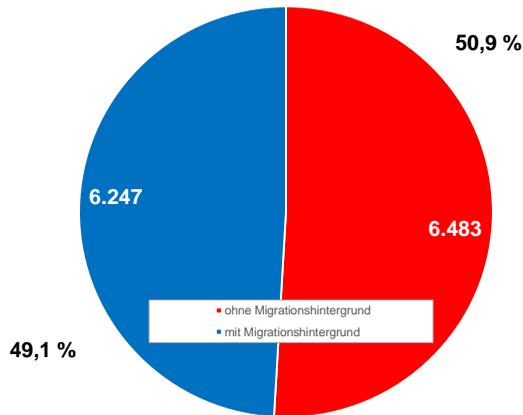
Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag jeweils 31.12. d. Jahres  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

**Internationalität hannoverscher Familien**



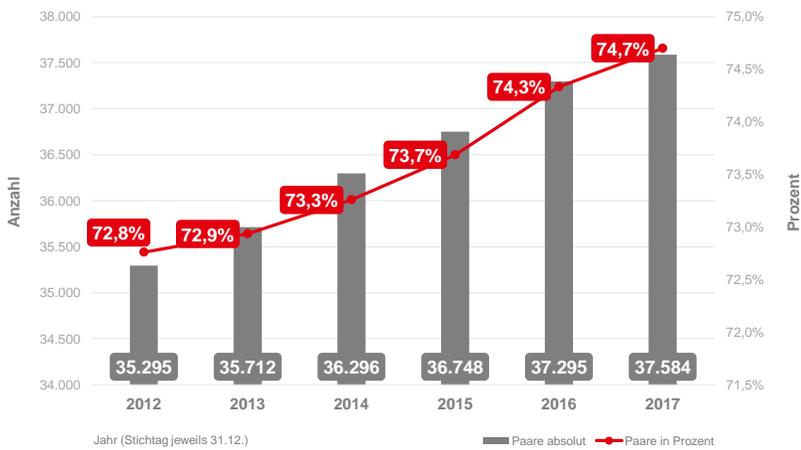
Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag jeweils 31.12. d. Jahres  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

**Internationalität hannoverscher Allein- und Getrennterziehender**



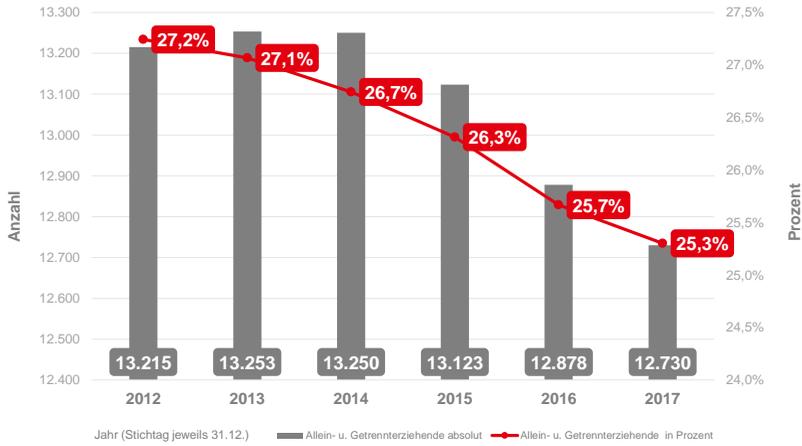
Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag jeweils 31.12.2017  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

**Paarfamilien (verheiratet/unverheiratet)**



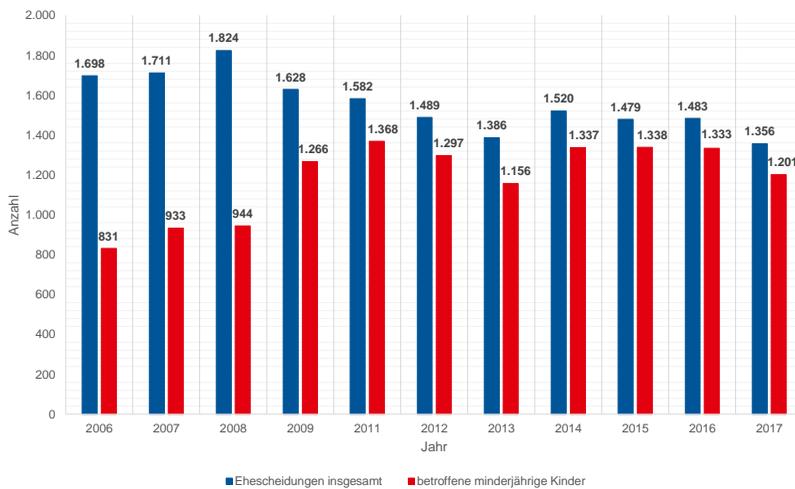
Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag jeweils 31.12. d. Jahres  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

Allein- und Getrennterziehende



Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag jeweils 31.12. d. Jahres  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

Scheidungen in Hannover und davon betroffene minderjährige Kinder

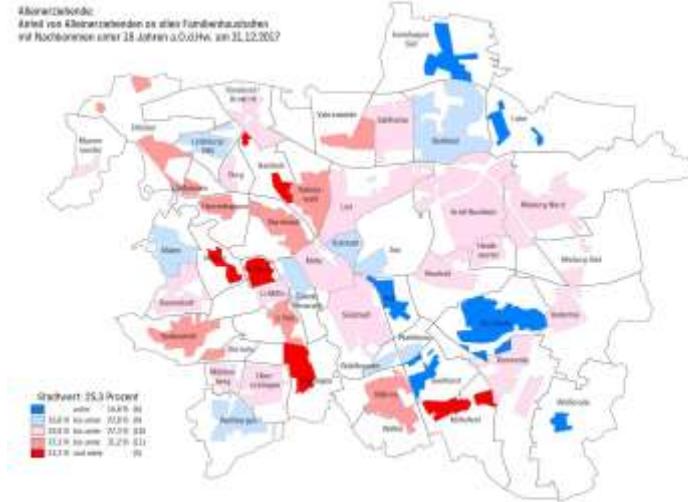


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, LSN-Online: Tabelle K1400202  
 Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

## Wo leben die meisten Allein- und Getrennterziehenden?

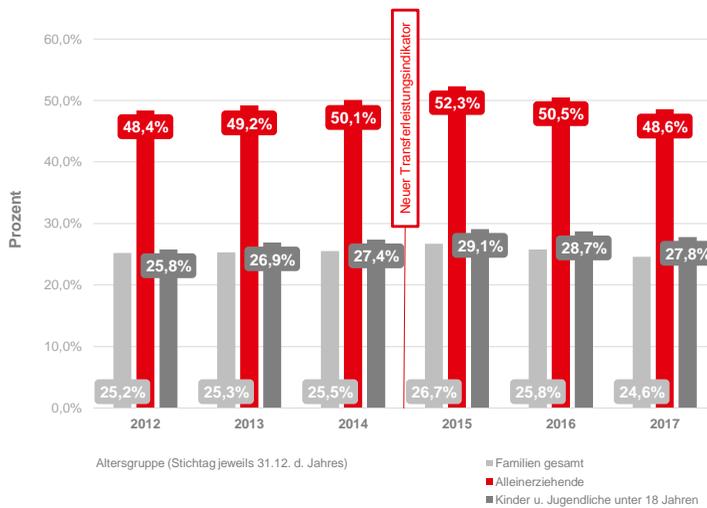


Kleinzeitschönle: Anteil von KleinrentnerInnen an allen Familienhaushalten mit Einkommen unter 28.000€ u.ö.Hh. am 31.12.2017



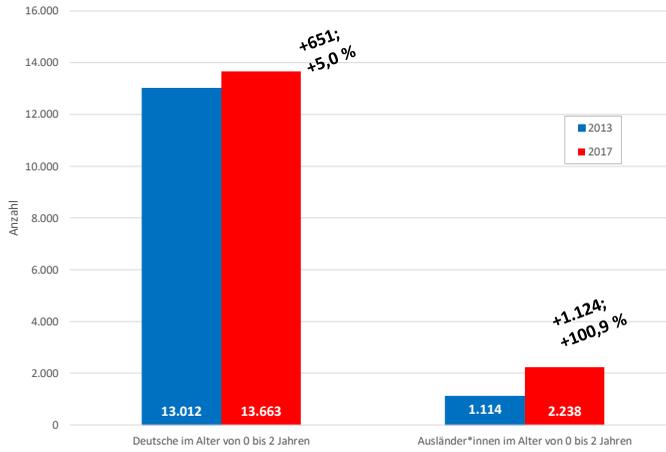
Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag 31.12.2017  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

## Familien im Transferleistungsbezug (in Prozent)



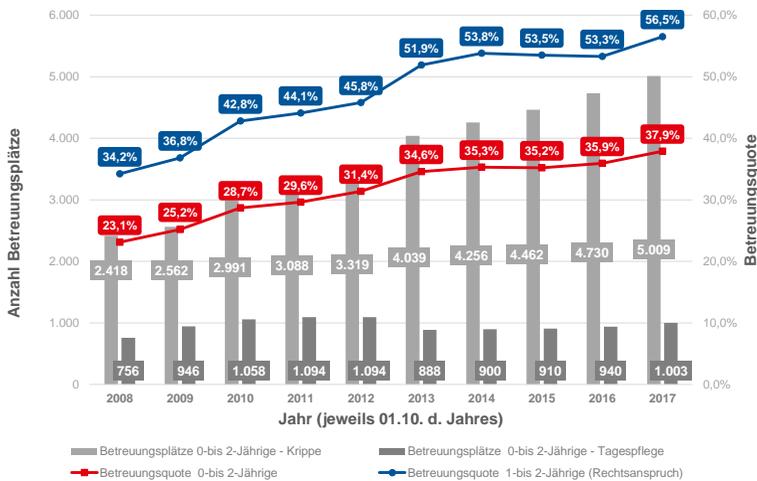
Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover  
 Berechnung u. Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

0- bis 2-Jährige nach Staatsangehörigkeit



Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag jeweils 31.12. d. Jahres  
Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

Betreuungsplätze und -quote im Kleinkindbereich



Quelle: Kindertagesstättenplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover  
Darstellung: Jugendhilfeplanung im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

## Methodik des Berichtes Allein- und Getrennterziehende



**Auftrag: Mein Hannover 2030**  
**Familienpolitische Handlungsleitlinien und –empfehlungen 2016 – 2021 (Pkt. 1.9.)**

## In Kürze (1)

1. Trotz des Rückgangs an Scheidungen sind mehr Kinder betroffen.
2. Kinder ab 6 Jahren sind die größte Gruppe und brauchen (Bildungs-)Begleitung.
3. Kinder und Jugendliche finden kaum Gehör im Trennungsprozess ihrer Eltern.
4. Der Wunsch von Müttern und Vätern nach gleichberechtigter Sorge- und Erwerbsarbeit steigt.
5. Väter werden zu wenig mitgedacht.

## In Kürze (2) (Internationalität)

1. Die allein- und getrennterziehende Familie gibt es nicht, insgesamt hohe Diversität der Zielgruppe der Allein- und Getrennterziehenden.
2. Wenig verfügbare Daten für allein- und getrennterziehende Haushalte mit Migrationshintergrund, u.a. zu Umgang mit dem Kind, Alter der Kinder, Berufsabschlüsse.
3. Große Gruppe verheiratet-getrenntlebende Eltern\*<sub>1</sub>.
4. Scheidungsverfahren werden durch den individuellen rechtlichen Status bzw. Zuwanderungshintergrund beeinflusst.
5. Bei mono- und binationalen Trennungsfamilien klärt ein deutsches Familiengericht das anzuwendende Landesrecht.



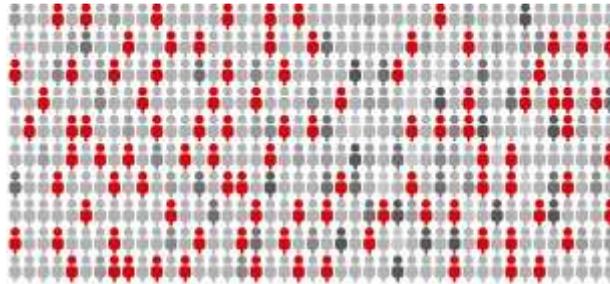
\*1 (17 Prozent in Nds. vgl. Lökk, Christina Allein Erziehende MigrantInnen Ibidem Verlag 2016)

## In Kürze (3)

1. Die Familienform ist sozial und ökonomisch belastet und störanfällig.
  - Mehr als die Hälfte aller Allein- und Getrennterziehenden lebt von Transferleistungen, ein Viertel davon trotz Arbeit.
  - Familienarmut prägt und beschämt die Kinder und Jugendliche dauerhaft.
  - Ein Anteil hat die Armutssituation bereits geerbt.
2. **42 Prozent der Mütter mit Migrationshintergrund sind erwerbstätig,**
  - können vielfach die Existenz der Familie nicht aus eigener Kraft sichern.
  - tragen überwiegend die finanzielle und sorgende Last in der Familie.
3. **Arbeitslose Mütter (mit Migrationshintergrund) über 35 Jahre**
  - sind mehrfach benachteiligt beim Zugang zu qualifizierter und existenzsichernder Arbeit.
4. Wohnen kostet vielfach Zukunft.



## Anzahl Kinder und Jugendliche



Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag 31.12.2017  
 Darstellung: Familienmanagement im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

## Vielfalt der Lebensformen

<p>Hauptwohnung des Kindes bei einem Elternteil (Residenzmodell)</p>	<p>Patchwork / Regenbogenfamilie</p>
<p>Wechselnder Wohnort des Kindes in beiden elterlichen Haushalten (Wechselmodell)</p>	<p>Eltern mit Behinderung</p>
<p>Alleinige Verantwortlichkeit und Sorgerecht</p>	<p>Kind mit Behinderung</p>
<p>Alleiniges Sorgerecht und eingeschränktes Umgangsrecht</p>	<p>Familien mit Migrationshintergrund</p>
	<p>Hotel Mama</p>

Quelle: VgStatistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag 31.12.2017  
 Darstellung: Familienmanagement im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover



## Erwerbstätige Allein- und Getrennterziehende



**Frauen** sind am Arbeitsmarkt **mehrfach strukturell benachteiligt**, u.a. aufgrund ihrer (potentiellen) Gebärfähigkeit, ihnen (zugeschriebenen) Familiensorgetätigkeiten, ihrer Ethnie, Religion, ihres Migrationsstatus.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Stand 21.8.2018  
Darstellung: Familienmanagement im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover



## Arbeitsstunden von Allein- und Getrennterziehenden

**Allein- und getrennterziehende Frauen arbeiten häufiger und häufiger ganztags als Frauen in Paarfamilien.**



Quelle: Landeshauptstadt Hannover Repräsentativerhebung Familie 2013  
Darstellung: Familienmanagement im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover



## Arbeitslose Allein- und Getrennterziehenden

Alter und Anschlüsse

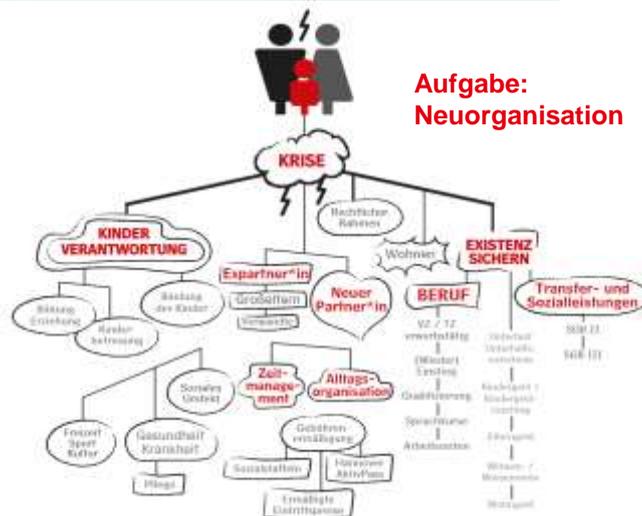


Trotz guter schulischer Abschlussvoraussetzungen: Ca. 1/3 der arbeitslosen Mütter über 35 Jahre hat **keinen Zugang zu berufsabschlussorientierter und existenzsichernder Beschäftigung.**

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Stand 21.08.2018  
Darstellung: Familienmanagement im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover



## Diversität und Dynamik der Lebensform



Quelle: Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover, Stichtag 31.12.2017  
Darstellung: Familienmanagement im Fachbereich Jugend u. Familie der Landeshauptstadt Hannover

## Was Trennung bedeutet

- Eine Trennung/Scheidung alarmiert bei allen Beteiligten das eigene Bindungssystem und löst starke Verlustängste aus.
- Kinder lieben i.d.R. beide Eltern und möchten einen konfliktfreien Umgang mit beiden.
- Je belasteter die Eltern durch die Trennung sind, desto weniger feinfühlig können sie auf ihre Kinder reagieren.
- Eltern brauchen in der Trennung selber Halt, um ihren Kindern Schutz, Sicherheit und Rückhalt vermitteln zu können.

## Trennungsphänomene

- **Kränkungen und Verletzungen der Erwachsenen** werden häufig agiert, u.a. über Unterhaltsanforderungen, Umgangspflichten und rechte oder psychischen Druck.
- **Loyalitätskonflikte** schädigen massiv die Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen.
- Die Überwindung der Krisensituation ist abhängig von den **persönlichen Voraussetzungen und Fähigkeiten zur Konfliktlösung**, der Beziehungsdynamik und der Aussicht auf Existenzsicherheit.
- Eine Trennung und Scheidung beeinflusst das **Mehrgenerationenverhältnis**, d.h. den Umgang zu bzw. die Haltung zwischen Eltern, Großeltern und Enkelkindern.
- Der **rechtliche Status der Eltern** beeinflusst die Trennungsfolgen.

## Psychosoziale Situation in Trennungshaushalten

### Fragen um Existenz und Beziehung

- Wer geht wohin?
  - Wer bekommt was?
  - Wer lebt wovon?
  - Wer sieht wen wann?
- Das sind existentielle und hochemotionale Fragen, deren Klärung sich oft über Jahre hinzieht.
  - Das Erleben aller Beteiligten ist krisenhaft auf der Beziehungs- und auf der Existenzebene.

## Existenzielle Bedeutung von Halt

- Ohne Sicherheit keine Weltentdeckung

Das Auseinanderbrechen vertrauter Strukturen und die Unsicherheit über die Zukunft lösen negativen Stress aus.

Konstruktive Problemlösung, aktive Teilhabe und Zukunftsgestaltung sind in dieser Phase kaum möglich.

Bindungssystem  Bildungssystem

*Bindung kommt vor Bildung.*

## Recht auf Umgang des Kindes

(1) Das Kind hat das Recht auf Umgang mit jedem Elternteil; jeder Elternteil ist zum Umgang mit dem Kind verpflichtet und berechtigt.

(2) Die Eltern haben alles zu unterlassen, was das Verhältnis des Kindes zum jeweils anderen Elternteil beeinträchtigt oder die Erziehung erschwert. Entsprechendes gilt, wenn sich das Kind in der Obhut einer anderen Person befindet.

(§ 1684 Bürgerliches Gesetzbuch)

## Elternschaftsmodelle und ihre Auswirkungen auf Kinder

- Konfliktvolle Elternschaft
- Parallele Elternschaft
- Kooperative Elternschaft

Reaktionen auf Trennung und anhaltende Elternkonflikte:

*Rückzug, Rückfall in frühere Entwicklungsstufen, Parentifizierung, Leistungsabfall, unerwünschtes Verhalten.*

- Vorübergehend
- Anhaltend
- Traumatisch

## Ziel: Kooperative Elternschaft

- ca. zwei Dritteln **gelingt eine positive Trennungsbewältigung** aus eigener Kraft.
- **35 % der Mütter und Väter**, aber auch Kinder und Jugendliche **suchen Unterstützung**:
  - Punktuell
  - Phasenweise
  - Mittel- oder längerfristig
- **Kooperative Elternschaft**
  - Meint die Kooperation, Koordination und gegenseitige Unterstützung der Eltern in der Kindererziehung.
  - geht vom Wohlbefinden des Kindes aus (statt des/der (Ex-) Partner\*in).

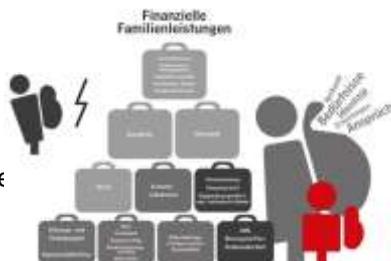
### Bedingung für das Gelingen: Einbezug beider Eltern,

- Eine gleichberechtigte Sorge- und Erwerbsarbeit.
- Prävention für Kinder & Jugendliche (Aufklärung über Rechte & Orte).
- Frühzeitige multiprofessionelle Intervention.
- Größere Wertschätzung für sog. Zahlväter.
- Entwicklung von Bildungs- und Beschäftigungsmodellen, die Kinder mitdenken.



## Mittellose und einkommensarme Eltern

- **Nebeneinander von ca. 63\* monetären Leistungsarten**
  - Unterschiedliche Berechnungsmodalitäten, Zahlungsvoraussetzungen, Laufzeiten
- **Sozialleistungen sind nicht synchronisiert!**
  - Oft mehr Geld, aber weniger im Portemonnaie
- **Keine „Günstigerprüfung“ zu „Nebenwirkungen“ für Transferleistungsbezieher\*innen**
- **Zeit - Gelddilemma**



## Fazit

### Die Landeshauptstadt Hannover verfügt über ein ausdifferenziertes und spezialisiertes Unterstützungssystem.

Dennoch:

- **wenig Berücksichtigung der Diversität der Allein- und Getrennterziehenden.**
  - mangelt es an einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und Kenntnissen, z.B. kulturell bzw. milieugeprägter Hintergründe,
  - der psychosozialen, sozialen, ökonomischen und rechtlichen Lebenssituation und –lage sowie der Familiendynamik,
  - der diversen Voraussetzungen die sich aus Zuwanderung, Migration ergeben.
- **finden Kindern und Jugendlichen wenig oder zu spät Gehör und Anerkennung für ihre Bedürfnisse von**, d.h. kaum Wahrnehmung ihrer eigenständigen Interessen, Bedarfe und Rechte möglich.
- **Ist das System der monitären Leistungen organisatorisch zersplittert, kompliziert, intransparent und**
  - nicht kohärent aufeinander bezogen (Bsp. S. 45).
  - wird den Lebenswirklichkeiten von allein- und getrennterziehenden Familien nicht gerecht.
  - trägt dazu bei, dass Familien nicht erreicht werden oder nachteilige Beratungsfolgen tragen.
- **Die gleichberechtigte Sorge- und Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern steht wenig im Fokus.**

## Handlungsoptionen Stadt (1)

### Kindern Halt und Stimme geben

#### a. Bindungssicherheit für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern stärken .

**Ziel:** Streitphasen, Unsicherheiten und Gerichtsprozesse verkürzen, damit

1. Väter und Mütter ihre **Erziehungsaufgaben** wahrnehmen.
2. Eltern **Beschäftigung aufnehmen** bzw. den Lebensunterhalt sichern.
3. Kinder, Jugendliche, Mütter und Väter **eigenständige Zukunftsperspektiven** entwickeln können.

#### b. Kindern eine eigene Stimme geben.

**Ziel:** Direkte Unterstützung und Schutz von Kindern bei der Bewältigung ihrer Konflikte und Nöte.

- Wahrnehmung des eigenständigen Beratungsanspruchs.
- Qualitative Verbesserung von Anlaufpunkten für Kinder und Jugendliche.

Existenzsorge – Familienversorgung – alarmiertes Bindungssystem – Kampf ums Kind

## Handlungsoptionen Stadt (2)

### Qualität der Beratung, Koordination und Begleitung verbessern!

Primär vom **Wohlbefinden des Kindes** her denken.



- **Datenlage zur Zielgruppe der Allein- und Getrennterziehenden mit Migrationshintergrund verbessern**
- **Diversität Rechnung tragen: ganzheitliche Betrachtungsweise der tatsächlichen** Lebenswirklichkeiten, -lagen und -situationen aller Beteiligten, d.h. sondieren, klären, koordinieren, begleiten.
- **Strukturelle Verankerung von Querschnittswissen und Schnittstellen** zu psychosozialen, sozialen, ökonomisch und rechtlichen Leistungsbereichen strukturell verankern.

**Existenzsorge – Familienversorgung – alarmiertes Bindungssystem – Kampf ums Kind**

## Handlungsoptionen Stadt (3)

### Armut entgegen wirken - berufliche Perspektiven eröffnen!

- Den „**Hannoversche Weg**“ mit **Maßnahmen** fortschreiben, u.a.
  - Die Qualität bildungsbegleitender und familienentlastender Angebote für Kinder ab dem Schulalter verbessern.
  - Schnittstellen zwischen den Leistungsarten optimieren.
  - Betreuung für Wochenend-, Früh- bzw. Spätzeiten (weiter-) entwickeln.
  - Abschlussorientierte Qualifizierungen/ existenzsichernde Beschäftigungen insbesondere für Frauen über 35 fördern, u.a. Bildungsmaßnahmen, Stadt als Arbeitgeberin.
  - politische und ökonomische Aufklärung junger Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere der Frauen und deren Familien verstärken.
- **Inklusive und integrative Stadtplanung und –entwicklung**

**Existenzsorge – Familienversorgung – alarmiertes Bindungssystem – Kampf ums Kind**



## Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Landeshauptstadt Hannover  
Personal-, Bildungs-, Jugend- und Familiendezernat  
Fachbereich Jugend und Familie  
51F Familienmanagement  
Kurt-Schumacher-Straße 29  
30159 Hannover

Berichtserstellung:  
Bärbel Kuhlmei (51F), Susanne Pech (51.31.7),  
Saskia Ritter-Brandl (51P), Peter Gottlieb (51.44.13),  
Beteiligung des Kommunalen Sozialdienstes (Carsten Amme)

Telefon: 0511 168-43338  
[familienmanagement@hannover-stadt.de](mailto:familienmanagement@hannover-stadt.de)  
[www.hannover.de/familie](http://www.hannover.de/familie)